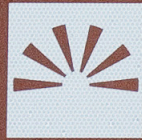


11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover



Thüringenblick



200 m Wanderweg

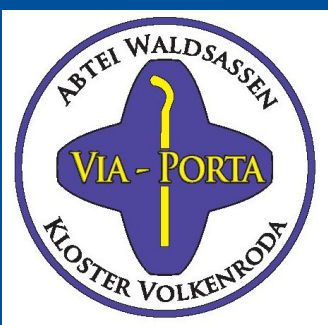


VIA PORTA digital

Kulturlandschaft, Umwelt und Spiritualität

Etappe IX

Von Limbach a.R. nach Spechtsbrunn



Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen
den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

CGI

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

Inhalt

Hinweise zur Benutzung.....	3
ETAPPE IX – Überblick: Von Limbach am Rennsteig nach Spechtsbrunn.....	4
Auf dem Weg.....	5
Natur und Umweltschutz.....	5
Entwicklung der Kulturlandschaft	6
Infos und Kontaktadressen.....	7
Points of Interest.....	8
Reiseproviant.....	9

An der Via Porta...



Gasthaus Brand am Rennsteig



Hinweise zur Benutzung

Herzlich willkommen auf der ETAPPE IX der Via Porta! – Wir freuen uns, dass Sie sich „auf den Weg machen“, dass Sie auf Ihrer Wanderung die Landschaftsräume zwischen den Zisterzienserklöstern Volkenroda in Thüringen und Waldsassen in Bayern in Verbindung mit Natur- und Umweltschutz, Kultur und Kunst, Geschichte und Gegenwart erleben wollen.

Dafür steht Ihnen die **VIA PORTA digital** als ein neuartiges Angebot zur Verfügung. Ausführliche Informationen dazu, einschließlich zur Benutzung der ETAPPE IX, finden Sie in der allgemeinen Einführung. Diese ist Ihnen, wie auch alle weiteren Etappen, auf dem Internetauftritt zur Via Porta oder des CGL (Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur) kostenfrei zugänglich. Zwei rechtliche Hinweise: (1) Bei externen Links liegt die Haftung allein in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser bzw. Rechteinhaber. (2) Alle Texte, Bilder, Karten usw. der **VIA PORTA digital** sind urheberrechtlich geschützt. Gleichfalls können wir Ihnen nicht garantieren, dass alle genannten Kirchen, Hütten usw. auf dieser oder einer anderen Etappe geöffnet haben, wenn Sie dort vorbeikommen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude und gute Erholung auf der Via Porta. Mögen Sie dabei mit wachen Sinnen genauso etwas über die Beziehungen von Natur, Kultur und Landschaft erfahren, wie darüber, was Nachhaltigkeit und ein bewusster Lebensstil heute bewirken können oder in früheren Zeiten konnten.

Weitere Informationen zur Via Porta finden Sie unter:

www.viaporta.de

Kloster Volkenroda

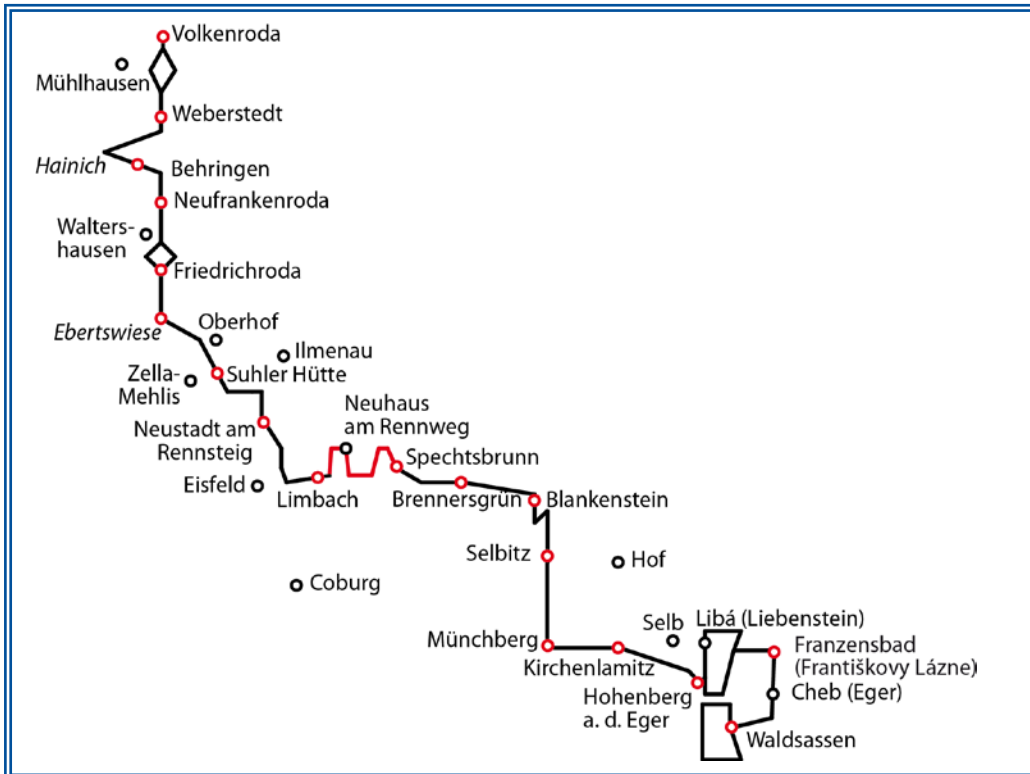


Kloster Waldsassen



ETAPPE IX – Überblick

Von Limbach am Rennsteig nach Spechtsbrunn



Wegstrecke [km]	Gehzeit [h]	[Bundes-]Länder	Aufstiege [m]	Abstiege [m]
18	4,5	Thüringen	250	310

In Neuhaus a.R.



Tafel an der Matthäuskirche in Spechtsbrunn



Auf dem Weg

Auch auf dieser Etappe ist der Wegeverlauf der Via Porta mit dem des Rennsteigs (V,7) identisch. Daher gibt es hier weiter keine eigene Ausschilderung der Via Porta (V,5). Der Wanderer folgt dementsprechend der Ausschilderung des Rennsteigs.

Von Limbach aus führt der Weg nördlich vorbei an Steinheid, beides Ortsteile von Neuhaus am Rennweg, zum Petersberg und weiter direkt nach Neuhaus. Hinter dem Ort geht es vorbei an Ernstthal, ein Ortsteil der Stadt Lauscha, und an Griffelschieferbrüchen nach Spechtsbrunn, Ortsteil der Stadt Sonneberg, dem Etappenziel.

Natur und Umweltschutz

- a) Die Via Porta führt auch auf dieser Etappe durch das Thüringer Schiefergebirge, das hier weiter zum Naturpark Thüringer Wald gehört (VIII,6a).
- b) Östlich von Scheibe-Alsbach, etwas nördlich der Via Porta, befindet sich eine weitere Talsperre (VIII,7f).
- c) Der Thüringenblick bei Spechtsbrunn bietet eine hervorragende Aussicht. Die die Landschaft durchziehende Hochspannungstrasse verdeutlicht das Spannungsfeld zwischen Landschaftästhetik und Energieversorgung.
- d) Im zu Sonneberg gehörenden Spechtsbrunn befindet sich ein weiteres Informationszentrum des Naturparks Thüringer Wald (V,8).

Am Griffelschiefersteinbruch



Das Rathaus von Neuhaus



Entwicklung der Kulturlandschaft

- a) In dieser Region gehörten der Schieferabbau und die Schieferverarbeitung einst zu den Hauptwirtschaftszweigen. Prägend für das Landschaftsbild waren riesige Abraumhalden von schwarzblauem Schiefer. Die zu Rohschindeln verarbeiteten Schieferstücke wurden in Spechtsbrunn gerundet, geglättet und verpackt. Aus feingespaltene Schiefergestein wurden Griffel hergestellt. Am Roten Berg, direkt am Rennsteig gelegen, ist ein ehemaliger Schieferabbruch mit seiner markanten Kante zu sehen. Regional typisch sind die Schiefereindeckungen der Hausdächer und -wände, die bis heute häufig ein einheitliches und geschlossenes Ortsbild ergeben.
- b) Auch die Glasherstellung spielte hier eine wichtige Rolle. Lauscha und der Ortsteil Ernstthal sind bis heute weit über die Grenzen Thüringens für ihre Glasbläserkunst bekannt. In Ernstthal gibt es weiter zwei große Glaswerke: die Glaswerke Ernststahl GmbH und die Krebs Glas Lauscha GmbH.
- c) Durch Neuhaus am Rennweg führt die Spielzeugstraße. Die 1892 geweihte Holzkirche, die als Stadtkirche und als „ökumenisches Haus“ auch von der kleinen katholischen Pfarrgemeinde genutzt wird, ist eine der größten ihrer Art in Thüringen. Sie folgte einer Barockkirche, die mehrfach erneuert und vergrößert wurde, bis die Holzkirche nach dem Vorbild der englischen Gotik entstanden war. Wände und Dach sind mit Schiefer eingedeckt. In ihr befindet sich auch eine Gedenkkapelle für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege. Der Neuhäuser Bürgermeister Otto Engert, ein kommunistische Politiker und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, wurde 1945 in Dresden hingerichtet. Er versuchte in seinem Widerstandskampf u.a. die Grenzen zwischen den verschiedenen politischen Gruppierungen und sozialen Schichten zu überwinden. Wegen seines Widerstandes gegen den stalinistischen Kurs der KPD wurde er bereits 1928 aus dieser ausgeschlossen. An ihn erinnert ein Gedenkstein in der Kleingartenkolonie gleichen Namens. Das Geißlerhaus in Neuhaus, ein Heimatmuseum und Geburtshaus Heinrich Geißlers (1814-1879), erinnert an den Glasbläser, Instrumentenmacher und Erfinder der Geißlerschen Röhre, einer gläsernen Gasentladungsröhre zur Untersuchung und Demonstration von Gasentladungen.
- d) Durch Spechtsbrunn, erstmals 1414 urkundlich erwähnt, führte die Handels- und Heerstraße Nürnberg-Leipzig, was einen gewissen Wohlstand für den Ort mit sich brachte. Porzellan wurde hier wie in Limbach (VIII,8h) zwischen 1912 und 1990 hergestellt. Die Barockkirche in Spechtsbrunn, die in ihrem Kern auf eine spätmittelalterliche Kapelle zurückgeht und erst vor einigen Jahren den Namen Matthäuskirche erhielt, wurde unter großen Anstrengungen sowohl der Kirchengemeinde als auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz restauriert.

Infotafel zum Griffelschiefer



Kirche in Spechtsbrunn



Infos und Kontaktadressen

NEUHAUS AM RENNWEG

- **Touristinformation Neuhaus am Rennweg:** Stadt Neuhaus am Rennweg · Kirchweg 2 · 98724 Neuhaus/Rwg. · Tel.: 03679 72 20 61 · E-Mail: touristinformation@neuhaus-am-rennweg.de · Web: www.neuhaus-am-rennweg.de
- **Stadtkirche:** Evang.-Luth. Pfarramt Neuhaus am Rennweg · Kirchweg 45 · 98724 Neuhaus am Rennweg · Tel.: 03679 72 89 84 · E-Mail: pfarramtneuhaus@gmx.net · Web: www.neuhaus-rwg.suptur-sonneberg.de

LAUSCHA

- **Tourist-Information Stadt Lauscha:** Straße des Friedens 46 · 98724 Lauscha · Tel.: 036702 2 29 44 · E-Mail: touristinfo@lauscha.de · Web: www.lauscha.de

SPECHTSBRUNN

- **Matthäuskirche:** Evang.-Luth. Pfarramt Spechtsbrunn · Sonneberger Str. 11 · 98743 Spechtsbrunn · Tel.: 036703 8 04 66 · E-Mail: pfarramt@steinach2.de · Web: www.suptur-sonneberg.de
- **Naturparkinformationszentrum Spechtsbrunn:** Am Rennsteig 1 · 98743 Spechtsbrunn · Tel.: 036703 70 81 2 · E-Mail: niz_spechtsbrunn@hotmail.com · Web: www.naturpark-thueringer-wald.eu

SONNEBERG

- **Touristinformations- und Naturparkcenter:** Bahnhofplatz 3 · 96515 Sonneberg · Tel.: 03675 70 27 11 · E-Mail: tourismus@stadt-son.de · Web: www.sonneberg-tourismus.de

THÜRINGER WALD

- **Regionalverbund Thüringer Wald e.V.:** Krankenhausstraße 12 · 98693 Ilmenau · Tel.: 03677 68 99 60 · E-Mail: info@thueringer-wald.com · Web: www.thueringer-wald.com

NATURPARK THÜRINGER WALD

- **Naturpark Thüringer Wald e.V.:** 98678 Sachsenbrunn · Tel.: 036704 70 99 0 · E-Mail: verband@naturpark-thueringer-wald.de · Web: www.naturpark-thueringer-wald.eu

NATURPARK THÜRINGER SCHIEFERGEBIRGE/OBERE SAALE

- **Naturpark-Haus und -verwaltung:** Wurzbacher Straße 16 · 07338 Leutenberg · Tel.: 036734 23 09 0 · E-Mail: poststelle.schiefergebirge@br-np.thueringen.de · Web: www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

WEITERES

- **Thüringer Tourismus GmbH:** Weitere wichtige Informationen und Links für diese Etappe finden unter: www.thueringen-tourismus.de
- **Pilger:** Für Pilger steht unter [Pilgern in Mitteldeutschland](#) ein eigener Internetauftritt zur Verfügung.
- **Natur- und Umweltschutz:** Allgemeine Informationen für Thüringen unter [Stiftung Naturschutz Thüringen](#).
- **Kirchen und geistliche Einrichtungen:** Einen ersten Einstieg für diese Etappe finden Sie auf den Internetpräsenzen der [Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands](#) und des [Bistums Erfurt](#).

Am Berggasthaus Brand



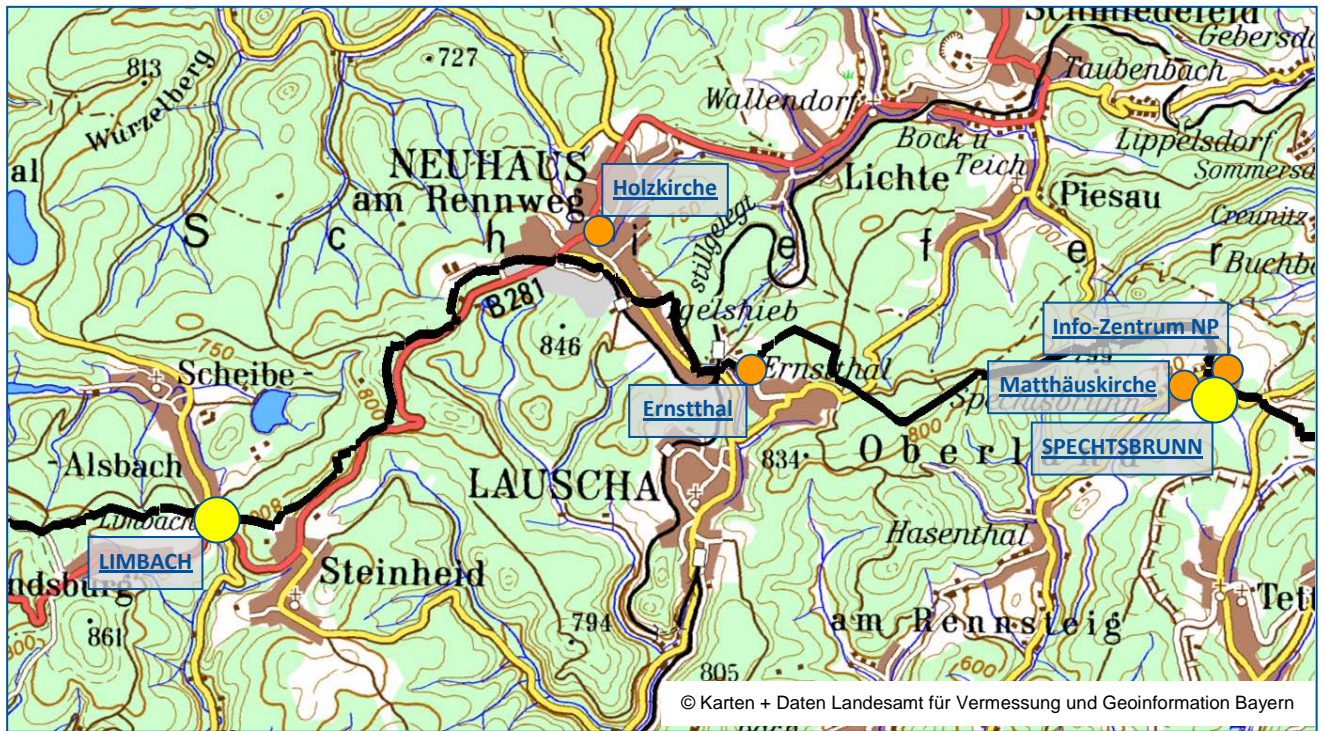
Regnerische Impressionen aus Neuhaus a.R.



ETAPPE IX – Points of Interest (Auswahl)

Von Limbach am Rennsteig nach Spechtsbrunn

● = *Klicken Sie einfach die unterstrichenen Points of Interest in der Karte an!*



Am Griffelschiefersteinbruch



Auf zum Thüringenblick...



Reiseproviant

Wie das Glas erfunden worden sein soll...

„Sie bereiteten am Ufer verstreut ihr Mahl, und da sie keine Steine als Auflage für ihre Kochtöpfe fanden, verwendeten sie Salpeterstücke aus ihrer Ladung. Der vom Feuer erhitzte Salpeter verband sich mit dem am Boden liegenden Sand, und alsbald sahen sie durchsichtige Bäche einer unbekanntes Flüssigkeit fließen – das war der Ursprung des Glases.“

aus: Gaius Plinius Secundus Maior (Plinius d.Ä., 23/24-79 n.Chr.),
Naturalis Historia, XXXVI, 190.

VIA PORTA digital – Etappe IX

Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn

Gestaltung und Entwurf: Andreas Litzke

Texte: Andreas Litzke (unter Mitwirkung von Andreas Bartholl und Ansgar Hoppe)

Fachliche Unterstützung und Beratung: Prof. Dr. H.-G. Aschoff, Dipl.-Ing. Andreas Bartholl, Prof. Dr. C. Geißler, Dr. A. Hoppe, Prof. Dr. H. Küster, Prof. Dr. C. Meckseper, Prof. Dipl.-Ing. G. Nagel, Dr. F. Scholles

Geschäftsführung: Dr. Sabine Albersmeier

Bildnachweis: TITELBLATT (Thüringenblick): Andreas Bartholl – Seite 2, 4-8: Andreas Bartholl – Seite 3 (rechts): Ansgar Hoppe – Seite: 3 (links): Andreas Litzke

Stand: Juni 2014

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL)
Leibniz Universität Hannover
Herrenhäuser Straße 8
30419 Hannover

Fon +49 (0) 511 762 5789
Fax +49 (0) 511 762 5693
Mail cgl@uni-hannover.de

www.cgl.uni-hannover.de

